

SPD-Stadtratsfraktion Hof • Klosterstraße 1 • 95028 Hof

Frau Oberbürgermeisterin
Eva Döhla
Klosterstraße 1
95028 Hof

SPD-Stadtratsfraktion Hof

Klosterstraße 1
95028 Hof

Patrick Leitl
Fraktionsgeschäftsführer
Telefon 0160 968 705 44
E-Mail: patrick_leitl@yahoo.de

Hof, 08. August 2022

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion
Energiewende selbst angehen!
Wertschöpfung muss vor Ort bleiben!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

dass die Energiewende angesichts des Klimawandels notwendig ist, wissen wir schon lange. Die derzeit massiv steigenden Preise im Energiebereich führen uns akut vor Augen, das wir handeln müssen. Sie wirken wie ein Katalysator der Energiewende.

Das stellt insbesondere Städte und Gemeinden in ländlich geprägten Regionen vor Herausforderungen, denn es sind vorwiegend diese Regionen, die allein aufgrund der vorhandenen Potentialflächen in Zukunft die Energie für die energieintensiven Ballungsräume werden produzieren müssen.

Gerade vor diesem Hintergrund ist es elementar wichtig, dass die Kommunen und ihre Stadtwerke selbst vorangehen und dafür Sorge tragen, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Ort von der Energiewende profitieren und bei den Kosten für Strom und Wärme entlastet werden.

Die Stadtwerke Hof müssen deshalb zügig mit dem Aufbau eines eigenen Stromerzeugungsportfolio im Bereich der erneuerbaren Energien beginnen, so wie es seitens des Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) der Stadt Hof empfohlen wird und auch bereits von anderen kommunalen Unternehmen, wie beispielsweise die Licht- und Kraftwerke Helmbrechts oder Gemeindewerke Stambach getan wird.

PV-Freiflächen-Anlagen

Laut IKSK besteht in Hof das größte Potential für die Nutzung erneuerbarer Energien im Strombereich bei PV-Anlagen.

So stehen nach wie vor rund 2/3 der durch das EEG privilegierten Freiflächen im Stadtgebiet Hof für PV-Freiflächen-Anlagen zur Verfügung. Energiegewinnung auf der „grünen Wiese“ ist nun nicht unsere Wunschvorstellung. Allerdings sollten die Stadtwerke dazu angehalten werden, eine eigenwirtschaftliche Nutzung dieser Potenzialflächen zu prüfen und entsprechende Planungen in die Wege zu leiten statt diese Flächen auswärtigen Investoren zu überlassen.

PV-Anlagen auf privaten Dächern

Noch viel größer ist das Potential von PV-Anlagen auf Dächern. Laut Analyse des IKSK aus dem PV-Kataster zeigt könnte allein 90 Prozent des Hofer Strombedarfs über PV-Anlagen auf Dächern gedeckt werden.

Hier muss die Stadt Hof einerseits mit gutem Beispiel vorangehen und städtische Liegenschaften entsprechend ausrüsten, sofern die Statik dies zulässt. Andererseits muss den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot gemacht werden, selbst Stromerzeuger werden zu können

Die Stadtwerke Bamberg bieten beispielsweise sog. Energiedächer an.

In diesem Fall pachten die Stadtwerke die Dachflächen privater Eigentümer, um darauf Solarstrom zur Einspeisung ins Stromnetz zu erzeugen. Die Eigentümer erhalten dafür eine monatlich festgelegte Vergütung. Alternativ bieten die Stadtwerke an, die Anschaffung und Installation von PV-Anlagen zu übernehmen. In diesem Fall wird der Strom durch die Eigentümer selbst verbraucht, so dass sich die Strombezugskosten dementsprechend verringern. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist und nach dem EEG vergütet. Wenn der erzeugte Strom selbst verbraucht wird, fallen für die Eigentümer keine Investitionskosten an, weil die Anlagen über monatlich vorab festgelegte Beträge alle anfallenden Kosten (von Planung bis Wartung) abgegolten werden.

Alternativ könnte die BürgerEnergieHof eG in Kooperation mit den Stadtwerken befähigt werden auf städtischem Gebiet entsprechende Anlagen zu planen, bauen und in Betrieb zu nehmen.

Wir sehen darin einen guten Weg, die Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende zu beteiligen und bitten um Prüfung durch die Stadtwerke, inwieweit das Bamberger Konzept auch in Hof angewendet werden kann.

PV-Anlagen auf städtischen Dächern

Was auf privaten Immobilien möglich ist, sollte schon lange auf kommunalen Gebäuden machbar sein. Die Stadt Hof hält zahlreiche Immobilien. Von der Turnhalle über Schulen bis zum Rathaus ist das Portfolio an Potenzialflächen groß. Wir bitten auch hier um Prüfung, welche Flächen in Frage kämen um PV Anlagen auf kommunalen Dächern zu installieren. Sicher lässt sich nicht per se auf alle Dächer ohne einen gewissen Aufwand eine PV Anlage installieren. Daher bitten wir für solche Immobilien eine Kosten-Nutzen-

Rechnung für die Installation zu erstellen. Eine kommunale PV-Dach Offensive ist in unseren Augen unumgänglich und notwendig, schließlich sollten Kommunale und staatliche Einrichtungen bei der Thematik mit gutem Beispiel vorangehen!

Solarthermie & Nahwärmenetz

In einigen Hofer Stadtteilen wird noch mit Öl geheizt, da kein anderes Medium vorhanden, so zum Beispiel im Bereich Zelch/Stöckingweg im Hofer Westen. Aufgrund der dort befindlichen Anzahl an Wohnhäuser ist der Aufbau eines Nahwärmenetzes wirtschaftlich darstellbar. Die Stadtwerke werden deshalb dazu angehalten, ähnlich wie in Jägersruh, eine Bedarfsabfrage in diesem durchzuführen, inwieweit dort Interesse an dem Aufbau eines Nahwärmenetzes besteht. Gleiches gilt für alle anderen Stadtteile, wo bislang keine Gasanschlüsse als Alternative zum Öl vorhanden sind. In diesem Zusammenhang soll auch überprüft werden, inwieweit Solarthermie eine Option darstellt.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

es muss unbedingt vermieden werden, denselben Fehler wie seinerzeit beim Ausbau der Windkraft zu machen und dabei zuzusehen, wie auswärtige Investoren Projekte realisieren und die Potentiale regionaler Wertschöpfung ungenutzt bleiben.

Gerade vor dem Hintergrund des jüngst beschlossenen Wind-an-Land-Gesetz des Bundes und der Novellierung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes ist es absehbar, dass die Energiewende vor allem vor Ort bei uns stattfinden wird, sie wird sichtbar sein und auch Betroffenheiten auslösen. Die Frage wird nur sein, wird die Stadt Hof und ihre Bürgerinnen und Bürger davon profitieren – oder nicht.

Wir bitten deshalb darum, die in diesem Antrag enthaltenen Prüfaufträge dem Aufsichtsrat der Hofer Stadtwerke GmbH in der nächsten Aufsichtsratsitzung im September 2022 zur Diskussion und Abstimmung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Leitl
Stadtrat



Florian Strößner
Fraktionsvorsitzender